



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lexikalische Probleme in der frühmittelhochdeutschen geistlichen Dichtung

Leitzmann, Albert

Berlin, 1942

3. Jüngere Judith

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69746)

tadellos und muß gehalten werden. Ahd. *losk loski*, mhd. *lösche* ist rotes Saffianleder: ahd. Belege gibt Graff 2, 282. Mhd. finde ich es: Parton. 8705 *ræter danne ein niuwez lösche*; Troj. 5949 *rôt als ein lösche*. 12316. 25414. 27241 *alsam ein lösche rôt* (vgl. Zingerle Germ. 9, 400); Berth. 1, 499, 27. 2, 79, 12 *rôtez lösch*; vgl. auch Ahd. Glossen 3, 255, 30. 358, 4. Das Kompositum *rôtloschi* steht ebenda 1, 334, 28. Gemeint sind die »*pelles arietum rubricatae*« (Ex. 25, 5. 36, 19), die auch im Werdener Abecedarium (Zs. 12, 411) *loschi* genannt werden. — 63, 23 ist *hâhen* statt *haben* zu lesen: Josua 2, 21 heißt es »*appendit funiculum coccineum in fenestra*«.

Wie das Fragment einer zweiten Handschrift (Germ. 7, 230; Wilhelm und Newald, Poet. Fragm. S. 1) erweist, hat der Vorauer Schreiber zuweilen Zeilen übersprungen: abgesehen von den Stellen, wo man dies schon festgestellt hat (vgl. Münscher S. 5. 9. 11), finden sich auch noch 14, 24. 17, 2. 25, 14. 30, 19 solche Lücken.

3. Jüngere Judith.

Auch die jüngere Judith ordnet Scherer (Gesch. der deutschen Dicht. im 11. und 12. Jahrh. S. 69) ohne alle Bedenken den Denkmälern aus dem Südosten ein, während sie Ehrismann (Gesch. der deutschen Lit. 2, 1, 108) etwas vorsichtiger »*doch wohl Österreich*« zuweist. Während weiter Pirig in seiner Doktorschrift über das Gedicht (Bonn 1881), die eine Reihe von Fragen fördernd behandelt, die Heimatfrage überhaupt nicht berührt hat, glaubte Waag (Beitr. 11, 122) vereinzelte alemannische Spuren in der Überlieferung gefunden zu haben, ohne aber der Sache weiter nachzugehen. Obwohl Scherer erklärt hat (Geistl. Poeten 2, 59): »*Der Wortgebrauch, soviel ich sehe, dient nicht zu näherer Bestimmung*«, stelle ich im folgenden lexikalisches Material zur Erwägung, dem man bisher noch keine nähere Aufmerksamkeit gewidmet hat, das aber meines Erachtens nicht ohne Bedeutung ist.

ahē in *Jordanach* 132, 17: schon Diemer hat *Jordanis aha* Windb. Psalter S. 381 Anm. 16 herangezogen; vgl. oben S. 11.

alswâ 140, 21. 152, 6: Gen. 29, 42; Mereg. 2, 53. 103; Maria A 3307. 3311; Fundgr. 1, 29, 23; Buch der Rügen 550; Wolfd. A 213, 3. Pfeiffer, der (Germ. 2, 486) das Wort aus Iw. 1584. 1735, wo es Lachmann durch Konjekturen eingesetzt hatte, wohl mit Recht ausweist, irrt sich also mit der Behauptung, daß es nur bairisch sei, zumal nach Graffs Belegen (1, 224) die Bildungen mit *alles-* bei Tatian vorkommen und bei Otfried besonders beliebt sind (vgl. Kelle 3, 11; Heinzel, Wortschatz und Sprachf. der Wiener Notkerh. 1, 26).

asche Masc. 151, 19: Eneit 8407; Parz. 469, 10g; Eracl. 2124; Hohel. 1, 15; Lit. 476; Zs. 1, 130 (diese Barlaambearbeitung ist nicht, wie Pfeiffer glaubte, die Laubacher); Windb. Psalter 101, 10. 147, 5; vgl. Lachmann zu Nib. 900, 4.

begarwe 156, 20. 179, 26: Gen. 26, 20. 44, 29. 51, 8; Gen. M 74, 10; Ex. 151, 25; Hartm. Glauben 2430; Erec 325 (vgl. Haupts Anm.). 474. 1564. 1704. 1783. 5619. 7292 (*schilthalp begarwe*); Greg. 1949. 3851; Büchl. 1, 295; Trist. 7773; Gute Frau 2512. 2818; Wig. 224. 899; Engelh. 2178; Joh. von Würzb. 13974. 14482. 16548; Reinfr. 1540. Den einzigen ahd. Beleg (Graff 4, 239) habe ich bei Steinmeyer-Sievers nicht auffinden können.

bemüren 141, 4: Eneit 8412 E. 13297; Hohel. 56, 32; Brun 4776; Hans 5068.

beriten 131, 18. 139, 5: Rol. 222, 25; Eneit 4896. 12763; Herb. 5149; Erec 6344; Trist. 1125; Bartsch, Über Karlm. S. 271 (wo 201, 18 hinzuzufügen ist).

besæjen 160, 25: Gen. M 86, 5; Trist. 15151; Troj. 39922.

degenlich 174, 18: Diemer 54, 29; Hohel. 59, 10; Rud. B b 14; Ava 2, 506; Erec 8542; Troj. 37638; Rud. Weltchr. 20255. 30866. Im Ahd. ist nur das Adverbium und nur bei Otfried belegt (vgl. Kelle 3, 599).

dulten 180, 7: Denkm. 44, 6, 3; Fundgr. 1, 78; Diut. 3, 460; Spec. eccl. S. 86.

dulttac 180, 9: vgl. oben S. 6.

eineclichen 'in einem fort' 163, 14: Denkm. 89, 5; Heinr. Trist. 2637. 3433; David von Augsburg Myst. 1, 331, 24.

emzigen (so ist zu lesen) 177, 20: Gen. 22, 2; Denkm. 86 B 3, 11; Fundgr. 1, 24, 17; Serv. 1714. Es ist ein Lieblingswort Otfrieds (vgl. Kelle 3, 98).

entkücken 169, 20: nur noch im Trierer Psalter 77, 6. 87, 14 belegt.

entlûchen 145, 9: Gen. 52, 14. 64, 29. 80, 41; Gen. M 112, 10; Maria 159, 36; Anno 551; Alex. 6239; Denkm. 86 B 2, 66; Kais. 6062; Hohel. 36, 27; Windb. Psalter S. 455; Wernh. vom Nied. 26, 27; Lilie 39, 16. 45, 37; Karlm. 219, 66. 480, 5; Willeh. 171, 18; Biter. 10314. 12055. Von den ahd. Belegen bei Graff 2, 139 stammen viele aus dem Westen.

ez entsprechen 144, 4. 159, 27: ἅπαξ λεγόμενον. Einfaches *entsprechen* im Sinne von 'antworten' ist nur Boner. 49, 71 und in einer Züricher Quelle belegt. Das *ez* stellt sich zu den vielen ähnlichen Verbindungen, die Grimm in der Gramm. 4, 333 besprochen hat: vgl. schon ahd. *iz kôsan* Denkm. 18, 2.

erdriezen 127, 6: vgl. oben S. 12.

erstouben 177, 8: nur noch Parton. 429 belegt; vgl. Bech Germ. 8, 479.

ertrinken 'austrinken' 170, 4: sonst nur Lob Sal. 60 belegt.

erwerden 154, 2. 159, 16: Maria 190, 9; Rol. 182, 5. Kais. 7839. 8729. 13386; Windb. Psalter 9, 6. 17, 42. 30, 17. 38, 17. 63, 7. 68, 4. 70, 14. 72, 19. 76, 3. 89, 9. 103, 33. 141, 3; Heinr. von Melk 1, 56. 681; Zs. 8, 135. 147; Rud. Alex. 20754; Gold. Schmiede 546; Troj. 30016; Boner. 2, 25; Sax in Hagens Minnes. 1, 69b. Die ahd. Belege bei Graff 1, 995 sind größtenteils aus westlichen Quellen.

in allen gâhen 127, 23. 151, 15. 166, 1: Diemer 49, 7. 58, 17. 62, 11. 335, 1. 349, 19; Entekr. 115, 34. 125, 37; Ava 2, 2327; Gen. 28, 27. 37, 22. 38, 25. 54, 31. 57, 29. 66, 36; Gen. M 34, 2. 9. 36, 4; Maria 199, 18. 201, 19; Tund. 1106. 1245; Urst. 105, 43. 127, 1; Ernst A 5, 57; Kais. 237. 4107. 6173. 11322. 11900. 12295. 13583; Windb. Psalter 72, 19; Erec 8. 9276; Lanz. 945. 3056. 5813. 5916. 7225; Parz. 486, 24; Eracl. 1003. 2907; Kindh. Jesu 2754; Laub. Barl. 2540. 8736; Gesamtab. 39, 47; Karlm. 16, 30. 24, 18. 38, 26. III, 2. 417, 18. 423, 9. 424, 29. 440, 51. 449, 12. 453, 48. 460, 11. Ahd. Vorläufer dieser Wendung sind Otfrieds *in gâhun*, *in alagâhun* (vgl. Kelle 3, 161. 6).

gat 'Gleiches' 136, 14: ἄπαξ λεγόμενον; vgl. Haupt zu Erec 2109 und Kraus zu Ged. 11, 127 (wo noch Hann. Marienl. 85, 15. 34 nachzutragen ist).

**gebrouche* (: *bûche*, überliefert ist *geburche*) 171, 2: ich nehme ein ahd. Adjektiv **gibrouhhi* und Adverbium **gibrouhho* an im Sinne von 'biegsam, gewandt', zu dem mehrfach belegten, im 12. Jahrhundert bereits stark veralteten Verbum *brouchen* gehörig, das dem hier geforderten Sinne wie dem Reim in gleicher Weise genügen würde, und sehe darin eine genaue Parallele zu dem von *bougen* abgeleiteten, nur in den hessischen Dichtungen Herbort (157) und Pilatus (9. 555. 609) belegten *gebouge*. — Vorschnell hat Schröder (Zs. 63, 270) in der älteren Judith 214 *bûchi* in *bodichi* geändert mit der Begründung: »den Kopf vom Bauche trennen... konnte man im Mittelalter ebenso wenig sagen wie heute«, denn diese Wendung findet sich nicht nur hier 171, 3, sondern auch im Alex. 4686, woraus hervorgeht, daß *bûch* doch im Sinne von 'Rumpf' möglich war.

gediet 149, 20: ich finde es nur noch Greg. 577 und Boner. 40, 23. 43. 75. 44, 21. 79, 34.

en gegenwerte 136, 18: Roth. 3373; Hochz. 725; Leysers Pred. 6, 15.

geintriften 140, 11: ἄπαξ λεγόμενον. Die Behandlung dieses dem »adunare« der Vorlage (Jud. 3, 15) entsprechenden Wortes als zu *trîben* und *trift* gehörig bei Diemer und Pirig (S. 17 Anm. 1) befriedigt mich nicht: ich bringe es vielmehr mit dem *eintrafti eindrafto* der Ahd. Glossen 1, 61, 15. 2, 113, 72 zusammen (vgl. auch Grimms Gramm. 2, 952 und Lexer 1, 529).

genuhtsame 152, 11: Wernh. 289 A; Windb. Psalter 29, 7. 32, 25. 64, 13. 77, 29. 91, 10. 14. 121, 6. 7. 144, 7. S. 297; Rud. Alex. 13130; Aneg. 19, 60. 24, 81; Grieshabers Pred. 2, 58; Bit. 5607. 13336; Gesamtab. 49, 893. 1065. Die ahd. Belege bei Graff 2, 1012 sind meistens aus westlichen Quellen.

gesemedede 133, 9: vgl. oben S. 13.

gesin 177, 12. 16: vgl. oben S. 13.

getreide 'Gepäck' 135, 14: Lanz. 9221; Engelh. 2221; Troj. 23614. 27601. 29131.

haberschrecke 135, 27: über dieses Wort hat Schröder (Zs. 67, 77) gehandelt, der übrigens (S. 75) die nicht weiter begründete Möglichkeit sieht, »Exodus und jüngere Judith innerhalb des österreichischen Gebietes mit Bestimmtheit lokal zu differenzieren«. Daß »alle übrigen Zeugnisse, soweit sie lokal faßbar sind, nach Niederösterreich und Steiermark weisen«, ist eine irriige Behauptung: das Wort findet sich auch in zwei Stücken des Palatinus 341 (98, 12. 169, 56), die sicherlich dort nicht beheimatet sind (vgl. im ersten *schandec* 44, *usel* 61, *horsac* 141, im zweiten *vermissen* 5, *quam* 61, *vivalter* 62, *unslah* 122). Ich habe schon mehrfach davor gewarnt, engere Lokalisierungen auf Grund zufälligen und lückenhaften Materials vorzunehmen. Offenbar ist der Geltungsbereich unseres Wortes nicht so eng beschränkt gewesen. Häufig bietet uns das mundartliche Kartenmaterial das Bild, daß Gebiete derselben Spracherscheinung durch solche mit abweichenden voneinander getrennt werden: auch das mahnt zur Vorsicht in der Lokalisierung.

halsgolt 161, 18: Hohel. 23, 27. 109, 21; Krone 558. 7732. 8237; Makkab. 6224; Ahd. Glossen 2, 61, 34. 3, 358, 13. 681, 46.

hei 134, 23: vgl. oben S. 7.

heilære 127, 17. 150, 7: Gen. 61, 23; Nabuch. 22; Hartm. Glauben 1567; Aneg. 31, 20; Rol. 27, 11. 124, 12. 155, 1. 277, 7; Alex. 1920; Hann. Marienl. 74, 32; Kindh. Jesu 1045; Elis. 770. 6372. Graff 4, 871 hat ahd. Belege aus Otfried und Notker.

heise 140, 18: ich finde es sonst nur noch Ahd. Glossen 3, 241, 73.

herbrant 138, 8: Anno 436; Bit. 5783.

hêrisch 131, 20: Karajan 69, 10 (= Denkm. 43, 10, 9); Ebern. 67. 1792. 2121. 3055. 3149; Jol. 4770.

herman 138, 18: Roth. 3500. 3558. 5083; Eracl. 4117. 4693. 5148. Ahd. finde ich es nur im Keronischen Glossar (Ahd. Glossen 1, 80, 26).

herschäl 133, 24 (vgl. auch 135, 12): Rol. 126, 7; Kais. 8463; Dietr. Flucht 8763; Rab. 616, 2; Karlm. 99, 4.

hitzen 173, 16: Eneit 11030; Troj. 35246; Rud. Weltchr. 9231; Nicod. 3091.

- hol* Plur. *holer* 176, 1: ich finde ihn in der gleichzeitigen Literatur nur Gen. 27, 27 und Karajan 50, 7.
- junctlich* 161, 25: Tit. 125, 2; Reinm. von Zweter 180, 2; Zs. 7, 373; Lieders. 206, 12. Die ahd. Belege bei Graff 1, 606 sind sämtlich aus Notker.
- knehtlichen* 178, 23: Lit. 28; Eneit 7039.
- lantburc* 141, 11: ἄπαξ λεγόμενον.
- lantvolc* 136, 27: von älteren Belegen kenne ich Herb. 360. 1172. 2283; Kais. 128. 859. 4208. 4214; Moritz von Craon 247; Erec 4236. 6742. 6846; Iw. 4050; Lanz. 2176; Trist. 10810; Serv. 1680. 1848. 2264; Kindh. Jesu 2079; Wig. 5545.
- leide geste* 136, 7. 137, 3. 141, 2: Rol. 29, 20. 156, 24; Kais. 1014. 5249. 7201; Eneit 5409.
- ze liche* 142, 9: ich finde es nur noch Barl. 163, 14. 22 und Mai 197, 10. Die ahd. literarischen Belege bei Graff 2, 103. 104 stammen aus Notker.
- linden* 158, 6: Maria 177, 4; Reinfr. 2132. 3176. 3624; Sax in Hagens Minnes. 1, 69a; Troj. 6466.
- lussam* 162, 8: vgl. oben S. 15.
- molte* 146, 14: Gen. M 19, 8. 83, 20; Kais. 10481. 11454; Rol. 119, 4. 242, 11; Anno 551; Maria 158, 10. A 977. 2231; Serv. 848. 1383. 1720. 1987. 2254; Lanz. 4535; Eracl. 4451; Bartsch, Über Karlsm. S. 310.
- nemelich* 'berühmt' 167, 5: die Wörterbücher belegen es nur einmal aus Geiler von Kaisersberg.
- niuns* 146, 26: Gen. 81, 16 (M 112, 29 *niuwes*); Ava 2, 353; Franc. 3405; Lanz. 4973. 6677. 8555; Rud. Weltchr. 25146; Dan. 7982; Rennew. 33499. Alle ahd. Belege bei Graff 2, 1113 stammen aus dem Westen.
- nötlichen* 153, 23: Rol. 32, 22; Kais. 2851. 4894. 10679. 13146. 14457; Lanz. 1167; Karl 6734; Barl. 32, 23; Rud. Alex. 2989; Gesamttab. 58, 503; Renner 18307; Ahd. Glossen 1, 313, 47.
- older* 152, 29. 153, 1. 162, 23: Scopf Zs. 40, 325. 328 (2c 4, 3c 41); Wilhelms Prosa 25, 62. 88. 90. 91. 94. 103. 134. 135. 171. 198. 277.
- quäderstein* 129, 7: Alex. 706; Rud. Weltchr. 33033; Troj. 17463; Germ. 3, 402; Ahd. Glossen 2, 20, 21.
- wider sinnen* 135, 23. 178, 3: Vor. Sünd. 631; Milst. Sünd. 314; Entekr. 126, 24; Ex. 162, 32; Maria 202, 24; Karajan 83, 4; Aeg. 480; Tund. 41; Kolm. Meisterl. 118, 66. Die beiden ahd. Belege bei Graff 6, 228 stammen aus Notker.
- slingære* 148, 20: Parz. 183, 7; Willeh. 223, 10; Ahd. Glossen 1, 481, 1. 3, 237, 5.
- snit* 'Erntezeit' 138, 2. 156, 4: Wern. Alex. 2571; Teufels Netz 7873; Helbl. 1, 828. 894; Grieshabers Pred. 1, 22. 2, 38. 42; Rud. Weltchr. 7462.

tasche 171, 7: Lanz. 6050; Willeh. 68, 12; Wig. 4469. 4991. 6316; Rud. Weltchr. 36324; Laub. Barl. 8897. 8914. 9023; Gesamtab. 68, 798. 904; Renner 22547; Ahd. Glossen 3, 230, 13. 247, 47. 264, 57. 358, 3. 645, 30.

tier Plur. *tierer* 165, 3: ich finde diese Form nur noch bei Williram 36, 7. 8. Ein paar jüngere Belege gibt Lexer 2, 1433.

tinkel 135, 18: Mart. 131, 18; Meißner in Hagens Minnes. 3, 104b; Apoll. 1147; Ahd. Glossen 3, 257, 23. 617, 3; weitere ahd. Belege gibt Graff 5, 196. Schröder (Zs. 67, 76) verlangt ohne genauere Begründung österreichische Heimat.

toleheit 132, 20. 24: ich finde es nur noch als Variante zu Anno 59 und im Wirt in Niewöhners Gesamtab. 19, 66. Wir haben einen ahd. Beleg in den Kasseler Glossen (Ahd. Glossen 3, 13, 10).

ungenôz 'fremd' 141, 5: ich kenne keinen zweiten Beleg für diese Bedeutung.

untrôst 150, 22: Eneit 5982; Alex. 2560. 2565. 3339. 3349. 4526; Kais. 886. 1096. 10989; Erec 8687. 8820; Armer Heinr. 177; Büchl. 2, 666. 688; Wig. 6139. 6828; Willeh. 104, 19. 109, 14; Lanz. 7782; Trist. 6997; Barl. 75, 24. 171, 6. 274, 39. Von den drei ahd. Belegen bei Graff 5, 476 sind zwei aus Notker.

en urteile setzen 164, 1: Rol. 61, 4. 100, 18; Kais. 14118; Alex. 4241; Roth. 3082; Herb. 10284; Ernst A 4, 62; Wig. 3822.

vehete 147, 22. 152, 25. 174, 13: Rud. 15, 15; Alex. 4202. 4544. 4796; Herb. 1648. 3080. 7929. 8734. 9002. 9552. 9672. 9845. 10180. 12906. 13115. 14365. 16536; Roth. 1713; Tund. 530; Rol. 38, 9; Trist. 1668. 6166. 6187. 6379. 6521. 6687. 6783. 9588. 11210. 11294. 11328. 13241. 16003; Parton. 1699; Troj. 12222; Mai 119, 31. Die ahd. Belege bei Graff 3, 445 sind fast alle aus dem Westen.

vende 'Krieger zu Fuß' 135, 4. 150, 26: ich kenne keinen weiteren Beleg; ahd. hat Graff 3, 540.

verbiderben 167, 24: ich finde es nur noch Zs. 8, 147. 152. Einen ahd. Beleg gibt Graff 5, 220.

vergezzenuge 180, 5: ἄπαξ λεγόμενον.

vigele 139, 11: sonst nur noch im Nabuch. 27 belegt.

volcwîc 131, 9. 137, 26: Ex. W 100, 3 (vgl. auch M 137, 20); Anno 126. 445; Kais. 307. 427. 499. 3487. 3535. 4395. 11181. 14078. 15158; Rol. 23, 7. 75, 22. 137, 18. 160, 19. 169, 22. 238, 6. 268, 29. 271, 29. 285, 11; Roth. 4261. 4381; Alex. 102. 197. 1573. 1634. 1830. 2136. 2323. 4593. 4709. V1327. 1511. 1528; Entekr. 119, 3; Maria 184, 8. 201, 4; Wernh. von Elm. 166. 191; Hartm. Glauben 515. 3032; Bartsch, Über Karlsm. S. 343 (wo 51, 45 nachzutragen ist); Ahd. Glossen 3, 159, 39. Einen weiteren ahd. Beleg hat Graff 1, 707.

volkelin 147, 21: für die älteren Jahrhunderte ἅπαξ λεγόμενον.

vram 138, 17. 140, 2. 5: die Stellensammlung, die Kraus zu Ged. 3, 71 gegeben hat, ist auch nach meinem Material vollständig; er bemerkt, daß das Wort »vorzugsweise oberdeutsch« ist. Über ein merkwürdiges adjektivisches *vram* handelt Perdich, Der Laub. Barl. S. 107.

vramspuotec 162, 11: Windb. Psalter 67, 22; Trierer Psalter 117, 25; Wilh. von Orl. 14224. 15054; Troj. 17985. 21034. Die beiden ahd. Belege bei Graff 6, 320 sind aus Notker genommen.

vridesam 139, 1: Gen. 50, 27; Denkm. 43, 7, 1; Maria A 3774; Hohel. 93, 28. 32. 33. 94, 1. 115, 8. 15. 33; Windb. Psalter 51, 19. 115, 8. 119, 7. 121, 2; Grieshabers Pred. 2, 12; Wackernagels Pred. 56, 407. 67, 94. 96. Unter den vier ahd. Belegen bei Graff 3, 792 sind zwei Otfriedische (vgl. Kelle 3, 151).

vriimec 134, 10: Gen. M 34, 3. 103, 9; Anno 113; Maria 199, 26. A 3951. 4716. B 50; Alex. 80. 182. 3049. 3450. 4279. V 663; Roth. 8. 1270; Kais. 4437. 4444. 4560. 4665. 12827; Rud. 16, 16. 22, 3; Reinh. 1439; Floyris 131. 307; Herb. 9134. 16515; Eneit 1547. 3347. 5349. 6140. 6542. 6560. 6995. 7433. 7463. 8161; Kraus' Ged. 10, 57. 59; Lanz. 4046; Wig. 341. Seltene ahd. Belege gibt Graff 3, 648.

walbluot 130, 19: Rol. 176, 22; Kais. 7086. 7095; Ernst B 4873; Kudr. 1416, 2.

war 'ausgenommen, nur' 130, 22. 149, 23. 160, 15: die mir bekannten Belege für diese, von den Herausgebern zuweilen leichtsinnig wegkonjizierte Form gibt Polzer-van Kol zur Siebenzahl 183, wo nur S. III zu vergleichen und Reimbibel 60 hinzuzufügen ist.

wende 'Schande' 133, 12. 176, 17 (ich folge Diemers Auffassung in der Anmerkung; Müller im Mhd. Wb. 3, 687b will *ōwi* der *widerwende* setzen, was sich metrisch glatter liest): diese von Scherer (Geistl. Poeten 2, 59) für unsere Stellen angesetzte Bedeutung ist nur noch Kais. 1595 belegt, wenn man sie nicht mit Singer (Zs. 38, 255) auch für Krone 4003 annehmen will, was mir persönlich nicht ohne Bedenken scheint.

wentlichen 131, 24. 134, 19: ἅπαξ λεγόμενον; vgl. Scherer ebenda.

wicgeserwe 151, 22. 175, 8. 179, 27: Orendel 3497. 3511. 3829; Wolfd. D 5, 30. 48; Ecke 55, 6.

wicgewæfen 174, 6. 19: ich kenne das Wort sonst nur aus Hohel. 49, 7. 50, 21 (in Menhardts Glossar fehlt das Wort), wo es aus Willir. 58, 3. 22 übernommen ist.

wicgeziuc 135, 5: ἅπαξ λεγόμενον.

widerbrühtec 166, 23: Tund. 302; Hohel. 58, 2. 104, 10; Windb. Psalter S. 553; Rud. Weltchr. 13636; Krone 4468; Reinm. von Zweter 77, 6; David von Augsburg Myst. 1, 399, 28; Germ. 3, 365. Die literarischen ahd. Belege bei Graff 3, 270 sind aus Isidor und Notker.

widerwinne 151, 5; vgl. oben S. 18.

wiere 161, 21: Anno 653; Diemer 82, 1; Hochz. 10. 283. 697; Laub. Barl. 12401; Renew. 29186. Die beiden ahd. Belege bei Graff 1, 961 stehen in den Ahd. Glossen 1, 336, 14. 2, 522, 21.

witahe 148, 16: ἄπαξ λεγόμενον. Der ahd. Beleg bei Graff 1, 773 steht ebenda 2, 414, 60. Das Suffix *-ahi* ist, wie Pretzel, Frühgesch. des deutschen Reims 1, 98 bemerkt, durchaus nicht nur bairisch.

zinshaft 136, 11. 138, 20: Rol. 15, 15. 132, 3. 237, 33; Maria 192, 40; Serv. 93; Ava 2, 124; Kais. 16547; Ebern. 633; Trist. 5934; Wilh. von Orl. 11853; Rud. Weltchr. 17413. 17586. 19707. 20317. 28193. 28438. 29087. 30519; Parton. 4756. 4936; Troj. 8425; Renner 5766; Krone 5549.

Aus dem Reimgebrauch notiere ich nur noch folgendes:

Die Reime 130, 27. 162, 6. 177, 21 sprechen dafür, daß der Dichter im Präteritum von *komen* die Formen *quam*, *quâmen* gebrauchte; auch 141, 13 spricht nicht dagegen;

die Reime 128, 10. 142, 20 überliefern und fordern für *trehtin*, das der Dichter nicht gebraucht, die abgeschwächte Form *trehten*, die auch 161, 23 im inneren Vers überliefert ist. Aus der älteren Zeit kenne ich solche Reime, ohne daß die reguläre Form daneben gemieden würde, an folgenden Stellen: Rol. 86, 3. 139, 23. 266, 28; Kais. 9521; Roth. 3949. 4477; Vor. Sünd. 546. 736; Hartm. Glauben 758; Ebern. 4602; Serv. 3376; Orendel 1679; Iw. 4773. 5014; vgl. auch Diut. 1, 283. 291 und schon Notkersche Formen bei Graff 5, 518. 519.

In der vorhergehenden Wortliste erscheinen ältere gesichert österreichische Zeugen so außerordentlich selten (Genesis W achtmal, Ava dreimal, Heinrich von Melk einmal), daß wir meiner Überzeugung nach hier mit noch erheblich größerer Wahrscheinlichkeit als in den beiden früheren Fällen österreichische Heimat ablehnen können, vom äußersten Südosten des Sprachgebiets ganz zu geschweigen. Das Gedicht gehört wohl in eine weit westlichere Gegend, wenn man auch Bedenken haben mag, mit Waag bis ins alemannische Gebiet auszuwandern. Gehört doch auch die ältere Judith zusammen mit andern in der Vorauer Handschrift allein erhaltenen Denkmälern nicht nach Österreich, sondern ins rheinfränkische Sprachgebiet, also in den äußersten Westen.

4. Linzer Entekrist.

Den bisher erörterten Denkmälern, denen eine genauere Lokalisierung noch nicht zuteil werden kann, schließe ich als eine Art Gegenbeispiel den Linzer Entekrist an, dessen Herkunft aus dem alemannischen Sprachgebiet so gut wie sicher gelten darf, und suche durch eine Prüfung des Wortschatzes ein weiteres starkes Argument für diese Zugehörigkeit zu gewinnen. In einer